



Vierteljahres- Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresesten an alle Gildeangehörigen, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten.

Willkommen in Wuppertal!

Die festlichen Tage unseres Wuppertaler Gildetreffens, verbunden mit der 60jährigen Gründungsfeier des Rad-Clubs „Gut Freund“ Wuppertal-Elberfeld, rücken näher. Für mich ist es eine ehrenvolle Aufgabe, Euch alle, meine lieben Kameradinnen und Kameraden, herzlichst zu diesem Familienfest einzuladen. Macht Euch für diese Tage frei und bezeugt durch Euer Kommen, daß es mit der bewährten Kameradschaft der alten Radsportler etwas auf sich hat. Nur durch unsere intensive Mitarbeit an den Gehehnissen unseres edlen Radsports in allen seinen Arten können wir unserem Nachwuchs ein Vorbild sein und dem Radsport Würde und Ansehen verleihen.

Daß sich auch unsere alten wetterfesten Radsportkameraden der Landstraße aus allen Teilen der Bundesrepublik unter der Leitung ihres Fahrwartes Karl Wieddekind, Kassel, zur längst Tradition gewordenen Altherren-Wanderfahrt, die diesem Jahr als Paul-Feldermann-Gedächtnisfahrt gestartet wurde, getroffen haben, dürfte auch der diesjährigen Feststadt Wuppertal zur Ehre gereichen, zumal der Gründer des Jubelvereins auch ein Mitbegründer der Bundes-Ehren-Gilde im Bund Deutscher Radfahrer im Jahre 1953 war.

Unseren Festtagen einen vollen Erfolg wünschend, freue ich mich schon heute darauf, viele Gildekameradinnen, -kameraden und Teilnehmer an der Bundeswanderfahrt begrüßen zu können.

Möge unserem diesjährigen Ausrichter der Gildetage und Jubelverein, dem Rad-Club „Gut Freund“ 1910 Wuppertal e. V., voller Erfolg beschieden sein.

Valentin Walther

Gildemeister

Bundes-Ehren-Gilde

Bund Deutscher Radfahrer e. V.



Vierteljahres-Nachrichten

MITTEILUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
im BUND DEUTSCHER RADFAHRER e. V.

Gildemeister: Valentin Walther, 6230 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a
Schatzmeister: Otto Grimm, 3400 Göttingen-Grone, Lütjenfelsweg 16
Konten: Postscheck Hannover 20256 und Bundes-Ehrengilde, Städtische Sparkasse Göttingen 63604

Verlag und Redaktion: Peter F. Erl, 6239 Kriftel/Taunus, Postfach 1210, Telefon Hofheim (06192) 6712
Postscheck Frankfurt/Main 889 56

Druck: A. Pabst, 6233 Kelkheim im Taunus, Frankfurter Straße 194, Telefon Kelkheim (06195) 2227

Wiedersehen mit bewährten Freunden

Ehrengildetreffen – mehr als Tag der Geselligkeit

„Wuppertal steht vor der Tür“, heißt es in den Tagen, in denen wir unsere Vierteljahres-Nachrichten aufschlagen. Einmal mehr wird unser Jahrestreffen uns zusammenführen, Gelegenheit zu Wiedersehen und Erinnerungen, zum Weiterknüpfen der Freundschaftsbande und zum Kennen- und Schätzenlernen neuer Freunde geben.

Für viele von uns ist das jährliche Gildetreffen der Tag, auf den sie mit besonderer Spannung warten, der für sie der Höhepunkt im Jahreslauf wird. Die Gruppen und Bezirke tragen viel dazu bei, wenn sie die Fahrt zum Treffen in den Mittelpunkt eines erlebnisreichen Ausfluges stellen.

Aber das Gildetreffen ist nicht allein die große gesellige Begegnung der Kameradschaft ehemaliger Aktiver und herzlich dem Radsport Verbundener, ebenso wenig wie die Gilde allein „Verein der Ehemaligen“ ist. Hinter der Idee, die Vereinigung zu gründen, stand der Wunsch, dem Radsport zu dienen.

Nur, wer sie nicht kennt, wird in der Ehrengilde des Bundes Deutscher Radfahrer das „Abstellgleis“ sehen, wohin die Alten gerückt werden. Um im Bild des Schienenverkehrs zu bleiben: Betriebswerk, wo überholt und zu neuem Einsatz klar gemacht wird, ist das Bild, das eher auf die Gildekameradschaft paßt.

Wer unter den Gildekameraden begnügt sich schon damit, zur Gilde zu gehören? Fast alle, die unserer Gemeinschaft angehören, stehen noch mit beiden Beinen in der Sorge um den Radsport, in eifrig tätiger Sorge zumeist. Und den wenigsten wird bewußt, daß es immer wieder die Ehrengilde ist, aus der wertvolle Hinweise und wesentliche Impulse für unseren Sport kommen.

Das aber ist unser „Sinn“, die Aufgabe, die sich die Gründer der Ehrengilde zum Ziele gesetzt haben. In ihrem Kreise sollten die Ausscheidenden Aufnahme finden, wenn sie fürs Erste das Rad an den sprichwörtlichen Nagel gehängt haben, wenn sie zunächst vom Radsport nichts mehr sehen und hören wollen. Wer immer aktiv war, wird diese Stunde der Müdigkeit kennen.

Wir alle wissen aber auch, daß es mit dem Radfahren nicht getan ist, wenn unser Sport am Leben bleiben soll. Es bedarf jener Männer, die bereit sind, sich der Mühen und Unbilden zu unterziehen, die zum Vorbereiten, Organisieren und Verwalten des Geschehens der Aktiven gehören. Verschweigen wir nicht, daß mit Mühe und Unbilden auch Freude einhergeht, wenn Ziele erreicht und Erfolge erzielt worden sind. Jedes Rennen, das „über die Bühne geht“, beweist uns, daß die Anstrengungen nicht vergebens waren.

Und wenn wir uns dann einmal im Jahr treffen, dann auch im Glanze des zwölf Monate lang Erstrebten und Erreichten. Die Erinnerung, die Begegnung mit den Gleichgesinnten und der dabei nicht ausbleibende Gedankenaustausch geben uns neue Kraft fürs Werk.

Wir brauchen diese Kraft, um gestärkt zu sein gegen den Anflug der Resignation, der sich immer wieder einstellt, wenn das, was wir im Verein, für unseren Nachwuchs und die Aktiven tun, unsere Kräfte zu übersteigen droht.

Was wir noch brauchen sind die Kameraden, die uns zur Seite treten, die mit uns arbeiten, sei es im eigenen, sei es im befreundeten Verein und „bei der Konkurrenz“, im Verband und in den höheren Sportgremien. Je mehr wir sind, die uns für unseren Sport und die einsetzen, die ihn ausüben, desto leichter wird jedem von uns die Arbeit.

Auch dafür treffen wir uns einmal im Jahr und diesmal in Wuppertal: Um miteinander zu sprechen, um zu werben für die Bereitschaft mitzumachen. Jahr für Jahr sind es zu den „Alten“, die schon lange Zeit dabei sind, neue Kameraden, die sich in unseren Kreis einbeziehen ließen, die unseren Freundeskreis kennenlernten, denen dabei aber auch nicht entging, wie wichtig ist mitzuhelfen.

Was wir „zu bieten“ haben, ist unsere gute Kameradschaft. Sie ist unter Radfahrern nichts Neues: Schon unter den Jugendlichen wird sie groß geschrieben, unter den Aktiven kann ihr selbst härtester sportlicher Widerstreit nichts anhaben, unter den „Ehemaligen“ ist es die Ehrengilde, die sie pflegt und weiterführt. Sie ist das „Grundkapital“, mit dem wir arbeiten, dessen „Zinsen“ die Ausstrahlung der Gilde in die Vereine und Verbände sind.

Beides: die Kameradschaft und die enge Verbundenheit mit den Aktiven und Jüngeren, steht beim Jahrestreffen im Mittelpunkt, allein mit Blickrichtung auf beides ist die Bedeutung der Tage der Begegnung zu sehen, die uns Mitte Juli für 1970 nach Wuppertal führen.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten bedanken wir uns herzlichst.

Valentin und Mazia Walther

DER GILDEMEISTER TEILT MIT

Über unser Bundestreffen in Wuppertal ist vorerst nur Folgendes zu berichten: Die „Paul-Feldermann-Gedächtnisfahrt“ der Alten Herren wird, wie schon berichtet, am Sonntag, dem 12. Juli, in Eppelborn (Saarland) gestartet und endet am Freitag, dem 17. Juli, mittags um 12 Uhr am Wuppertaler Stadion.

Von dort wird nach dem Mittagessen erneut um 14 Uhr zum Empfang in der Wuppertaler Stadthalle gestartet. Der Bus der Niedersachsen fährt am Donnerstag, dem 16. Juli, in Göttingen ab und beendet seine Fahrt nach einem Abstecher nach Holland am Freitag, dem 17. Juli, in der Feststadt Wuppertal.

Am Samstag früh nehmen alle bereits anwesenden Gildekameraden an der Totengedenkfeier auf dem Wuppertaler Friedhof zu Ehren unseres Kameraden Paul Feldermann teil.

Unsere Gildekameraden von der Wasserkante treffen sich im Hotel „zur guten Quelle“ in Barmen. Der Omnibus aus Hessen mit seinen Teilnehmern, 80 an der Zahl, trifft am Samstag, dem 18. Juli, mittags gegen 12 Uhr ein. Die Hessen sind in Mollenkotten untergebracht.

Der Empfang durch die Stadt Wuppertal dürfte sich ebenfalls in den späten Vormittagsstunden abwickeln. Auf Wunsch der Stadtbehörden wird an die einzelnen Delegierten noch eine Einladung versandt. Da wir bei der Drucklegung noch keine genaue Bezeichnung der Lokale für die abendlichen Zusammenkünfte außer den Hauptveranstaltungen haben, werden wir bei den Veranstaltungen besonders darauf hinweisen.

Am Samstag, dem 19. Juli, beginnt um 19 Uhr in der Stadthalle der Festabend.

Das bereits angekündigte Platzkonzert der Polizeikapelle auf dem Vorplatz der Stadthalle eröffnet den festlichen Reigen am Sonntag. Zur gleichen Zeit treffen auch alle Vertrauensmänner der Bundes-Ehren-Gilde zu einer Vorbesprechung zusammen.

Die Jahreshauptversammlung der Bundes-Ehren-Gilde findet wieder, wie gewohnt, um 14 Uhr in der Stadthalle statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung den Mitgliedern bekannt gegeben.

Da der Geschäftsbereich der Bundes-Ehren-Gilde sich immer mehr durch Mitgliederzuwachs ausweitet und der Vorstand der Bundes-Ehren-Gilde stets bestrebt ist, unseren alten Kameraden des Radsports die Geschehnisse im Bund Deutscher Radfahrer zu vermitteln, dürfte der Besuch der Jahreshauptversammlung sehr zu empfehlen sein.

Bei ihr wird sich auch Gelegenheit ergeben, unseren neuen Kameraden Peter F. Erl, Journalist aus Kriftel (Taunus), kennenzulernen, der die Nachfolge unseres verehrten Gustav Sanft, Heidelberg, in der Gestaltung der Gilde-Nachrichten übernommen hat. Das der Ehren-Gilde stets nachgerühmte gegenseitige persönliche Vertrauen soll auch mit ihm gefunden werden.

Erlauben Sie mir zu diesem Punkt der Versammlung schon heute eine kleine Bemerkung: Haben Sie alle das unserem lieben Gustav Sanft entgegengebrachte Vertrauen auch für unseren neuen Gestalter unserer Gilde-Nachrichten bereit!

Er möchte Sie auch weiterhin alle zufriedenstellen, wie Sie es gewohnt waren, sei es in der Aufnahme einer Annonce oder eine Reklame in den Gilde-Nachrichten, für die wir dankbar sind, oder sei es mit einer wie sonst gewohnten Aufnahme einer Familienanzeige: Sie werden prompt bedient und zu einem Sonderpreis, der Ihnen immer entgegenkommen wird. Die Einzahlungen für die redaktionelle Zeitungsangelegenheit können sie zu jeder Zeit auf das bereits angegebene Postscheck-Konto

Frankfurt a/M. 88 956, Peter Erl, Kriftel a/Ts. erledigen.

Auch für die Aufgabe einer Geschäftsreklame sind wir sehr verbunden.

Bei einigermaßen gutem Verlauf unserer Hauptversammlung dürfte für die Vorbereitungen zum festlichen Abend, der ebenfalls in der Stadthalle stattfindet, noch genügend freie Zeit zur Verfügung stehen.

Für den folgenden Festmontag, den 20. Juli, der uns die gewohnte Ausflugsfahrt ins Bergische Land bringen wird, sind vonseiten unserer Radsportfreunde aus Wuppertal die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden. Wir freuen uns alle darauf, mit den Essensgepflogenheiten von Land und Leuten dieses Landesteiles bekannt gemacht zu werden.

Da wir für den Abschluß des Montagabends noch keinerlei feste Zusage haben, werden wir zur gegebenen Zeit den Namen des Lokals rechtzeitig bekanntgeben. Da mit unseren festlichen Tagen in Wuppertal auch noch die Bundeswanderfahrt um den Wanderpreis der Bundes-Ehren-Gilde verbunden ist, wie auch die Jugendwanderung nach Wuppertal ausgeschrieben wurde, dürfte es für unseren Radsport an Werbung und Widerhall in der breiten Öffentlichkeit nicht fehlen.

Wir alle sind der festen Überzeugung, daß es für uns Tage der Freude und der Zusammengehörigkeit im Radsport werden, die jedem Teilnehmer noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.

*

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal alle säumigen Zahler des Jahresbeitrages für 1969 bitten, umgehend ihrer Zahlungspflicht nachzukommen: Wir möchten doch zur Jahreshauptversammlung die Kassengeschäfte für das vergangene Jahr abgeschlossen haben und eine ordnungsgemäße Kassenübersicht vorlegen können. Damit wird auch unserem Schatzmeister seine schwierige Aufgabe leichter gemacht.

Auf Wiedersehen in Wuppertal!

Euer

Valentin Walther

Gildemeister

Paul-Feldermann-Gedächtnisfahrt

13 fahren mit

Dreizehn Altersfahrer haben ihre Meldung abgegeben, daß sie sich an der Paul-Geldermann-Gedächtnisfahrt beteiligen wollen:

Jakob Müller, Simtshausen
Jakob Herr, Kelkheim
Konrad Ehrhardt, Kirchhain
Wilhelm Kornmann, Kirchhain
Fritz Lüderitz, Baunatal
Martin Koch, Baunatal
Richard Muscheid, Celle

Rudi Koch, Zeilsheim
Fritz Schmidt, Berlin
Walther Nottebaum, Bochum
Walter Baas, Heidelberg
Josef Schröder, Eppelborn
Karl Wieddekind, Kassel

Sie treffen sich am Samstag, dem 11. Juli, im Sporthotel Schneider, Dirmingerstraße 1 a, in Eppelborn an der Saar, wo am Sonntagmorgen um 8 Uhr abgefahren werden soll. Die weiteren Übernachtungen wurden in Trier in der Pension Binnefeld, in Zeltingen an der Mosel im Hotel Nicolay („zur Post“), in Cochem an der Mosel im Hotel „Gute Quelle“, in Neuwied am Rhein im Hotel „Haus Viktoria“, Augustastraße 37, und in Langenfeld-Landwehr im Hotel „Haus Gravenberg“ vereinbart.

Kontrolle – Wertung – Termine

Sonderwertung auf Vereinsbogen

Der Fachwart des Bundes Deutscher Radfahrer fürs Wanderfahren, Jakob Burkhardt, hat die Meldungen zum Bundestreffen 1970 der Wanderfahrer und zum Jahrestreffen der Bundes-Ehrengilde von 18. bis 20. Juli im Wuppertal inzwischen bestätigt.

Die Einschreibstelle – Zielkontrolle – in der Stadthalle in Wuppertal-Elberfeld ist offen am Samstag, dem 18. Juli, von 15 bis 17 Uhr, außerdem am Sonntag, dem 19. Juli, von 10 bis 11 Uhr noch für Einzelfahrer, die erst am Sonntag fahren können und nur zum Empfang der Erinnerungsgabe, eines Wandtellers mit Stadtbild, Wappen und entsprechender Widmung, berechtigt sind.

Im Vereins-Radwanderfahren ist zur Teilnahme an der Wertung die Abgabe der roten Bescheinigungskarte, bestimmungsgemäß bestätigt und ausgefüllt, erforderlich.

Zur Teilnahme an der Sonderwertung um den „Gregers-Nissen-Wanderpreis“ der Bundes-Ehrengilde ist die Einrichtung einer entsprechenden Nachweisung — Aufstellung der Teilnehmer und Vereinskilometer beim Radwanderfahren zum Treffen — auf üblichen Vereins-Briefbogen ausreichend.

Für das Bundestreffen werden die Fahrtage ab Samstag, dem 11. Juli, bis Samstag, den 18. Juli, 12 Uhr, anerkannt. Wanderwart Burkhardt möchte noch darauf hinweisen, daß wir keine Renn-Wanderfahrer sind, und bittet zu vermeiden, daß täglich die 150 Kilometer Wanderfahrten-Höchstleistung für die Fahrtteilnehmer angesetzt werden. Das gilt auch für Radwanderer der Einzelwertung.

Für die Bundes-Jahreswertung erhalten Einzelfahrer und Vereine eine Vergütung von 30 Prozent der Anfahrtskilometer bis Wuppertal.

Wer als Einzelfahrer, Verein oder Gruppe (mindestens vier Vereinsmitglieder) an der Wanderfahrerwertung teilnimmt, muß seine Nennung fristgemäß entsprechend der Ausschreibung abgegeben, das Nenngeld entrichtet und den Bescheinigungsbogen an der Zielkontrolle abgegeben haben. Nachmeldungen bedingen ein um eine Mark erhöhtes Nenngeld.

Zur Teilnahme an der Bus-Sonderfahrt ins Bergische Land am Montag, dem 20. Juli, ist umgehend vorherige Teilnahmemeldung an den Ausrichter des Treffens, den

**Rad-Club „Gut Freund 1910 e. V.“
56 Wuppertal-Elberfeld
Bismarckstraße 33, Telefon 30 56 19**

erforderlich.

Wer seine Vereinsfahne oder das Vereinsbanner mit zum Treffen bringt, wird ebenfalls gebeten, Mitteilung bis zum 1. Juli an den Ausrichter, gleiche Anschrift, zu geben.

Main-Taunus-Bus nach Wuppertal

Gemeinsam fahren die Mitglieder der Ehrengilde aus dem Main-Taunus-Kreis mit dem Bus zum Bundestreffen nach Wuppertal. Die Abfahrt am *Kirchplatz in Kelkheim-Münster* ist auf 6 Uhr am Samstag, dem 18. Juli, festgesetzt worden.

Zusteigemöglichkeiten bestehen in *Kriftel* an der Linde um 6.10 Uhr, in *Zeilsheim* bei Valentin Walther um 6.15 Uhr, in *Höchst am Gaswerk*, Nähe Endstation Straßenbahn, um 6.30 Uhr. Das Frühstück ist um 8.30 Uhr in der Autobahnraststätte Montabaur vorgesehen, das Mittagessen wird um 12 Uhr im Hotel Paas, Hasslinghausen, eingenommen.

Niedersachsens Busfahrt zum Gildetreffen

Die vom R. V. Gut Rast Oker (Harz) ausgeschriebene Busfahrt nach Wuppertal ist startbereit. Es haben sich bis jetzt 27 Teilnehmer gemeldet. Somit sind noch drei Plätze frei. Auch die Übernachtungen in Hotels in Holland und Wuppertal stehen zur Verfügung.

Wer also noch Lust hat, an dieser Fahrt teilzunehmen, der gebe schnellstens seine Meldung ab. Sie ist zu richten, an den Gildekameraden

Otto Grimm, 34 Göttingen, Lütjen Feldsweg 16.

Wir machen gleichzeitig nochmals darauf aufmerksam, das jeder Teilnehmer im Besitz eines gültigen Personal-Ausweises sein muß. Andernfalls wird er an der holländischen Grenze zurückgewiesen.

Die Fahrt wird, wie in den letzten Vierteljahres-Nachrichten beschrieben, durchgeführt. Wir bitten, folgende Abfahrtszeiten zu beachten.

Abfahrt am 16. Juli in

Göttingen,	Tierärztliches Institut	6.00 Uhr
Einbeck,	Seminarstraße 2 (Almstadt)	7.00 Uhr
Hildesheim	Hauptbahnhof	8.00 Uhr
Hannover	Hauptbahnhof (Blumenstand Halle)	9.00 Uhr

Die Ankunft in Dorn (Holland) ist gegen 18 Uhr. Für jeden Teilnehmer ist ein warmes Abendessen bestellt. Bei der Mittagsrast am Dümmer-See reicht die Zeit nicht für eine warme Mahlzeit.

Wir möchten nun alle Teilnehmer bitten, die einzelnen Abfahrtszeiten pünktlich einzuhalten, damit keine Verzögerungen eintreten. Nur bei pünktlichem Start wird es auch eine erholsame Fahrt.

Der R. V. Gut Rast wünscht schon heute allen Teilnehmern eine recht gute Reise, viel Freude unter alten Radsporthasen und ein frohes Wiedersehen mit treuen, verdienten Radsportfreunden in Wuppertal.

Otto Heller Friedrich Heller
R. V. Gut Rast, Oker

Viele Wege führen nach Wuppertal

Reizvolle Wanderstrecken verführen zum Radfahren

Radfahrer und Wanderer haben das eine gemeinsam, daß sie nicht in Eilzugsgeschwindigkeit durch die Lande hasten, sondern beschaulich, mit hörendem Ohr und sehendem Auge, ihre Straße ziehen. Viel Schönheit an Landschaften und Orten markiert von überall her den Weg nach Wuppertal, wo wir dieses Jahr zum Bundestreffen zusammenkommen wollen. Der Gedanke lohnt sich, die Fahrt zum Treffen aus Auto und Eisenbahn wenigstens zu Teilen aufs Fahrrad zu verlegen.

Unser Bundeswart fürs Wanderfahren hat sich die Mühe gemacht, eine „Verkehrsspinne“ zusammenzustellen: einen „Fahrplan“ der reizvollsten Wanderstrecken, die sich zu den vielen Wegen büscheln, die nach Wuppertal führen. Sei es aus Süden, Westen, Norden oder Osten, vielfältige abwechslungsreiche Strecken haben Wuppertal, das Kultur-, Wirtschafts- und Ausflugszentrum des Bergischen Landes, zum Ziel.

Beginnen wir am Königssee, von wo es über Berchtesgaden, Bad Reichenhall, Freilassing, Laufen, Tittmoning nach Burghausen 88, über Altötting, Neuötting, nach Simbach 45, über Malching, Rothalmünster, Griesbach, Fürstenzell bis Passau 61, über Tittling, Schönberg, Regen, Zwiesel nach Bayrisch Eisenstein 81, über Arbersee, Bodenmais, Kötzing nach Cham 58, über Rötz, Oberviechtach, Tannesberg, Bernrieth, Burg Leuchtenberg nach Weiden 80, über Tirschenreuth, Marktredwitz, Wunsiedel 64, über Fichtelberg, Warmensteinach nach Bayreuth 43, über Kulmbach, Burgkunstadt, Lichtenfels, Staffelstein nach Bamberg 87, über Eltmann, Zell, Hassfurt nach Schweinfurt 60, über Bad Kissingen, Bad Brückenau nach Fulda 60, über Lauterbach, Alsfeld nach Kirchhain 75, über Cölbe, Wetter, Battenberg, Hallenberg bis Winterberg 65, über Oberkirchen, Schmalleberg, Grevenbrück, Schönholtshausen nach Werdohl 70 und über Lüdenscheid, Halver, Radevormwald nach Wuppertal-Elberfeld 70, insgesamt 1004 Kilometer sind.

Fahren wir ab Mittenwald über Garmisch-Partenkirchen, Oberau, Ettal, Oberammergau, Saulgrub, Schongau, Landsberg (85) und Augsburg, Donauwörth (75), Harburg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Feuchtwangen (71), Rothenburg ob der Tauber, Creglingen, Weikersheim, Bad Mergentheim (76), Lauda, Grünsfeld, Reichenberg, Würzburg (50), Veitshöchheim, Laudenbach, Karlstadt, Hammelburg, Bad Brückenau (72), Speicherz, Motten, Döllbach, Fulda, Hünfeld, Bad Hersfeld (78), Bebra, Rotenburg an der Fulda, Melsungen, Wellerode, Kassel (73), Dörnberg, Itha, Wolfhagen, Arolsen, Vasbeck, Adorf, Rhenegge, Diemelsee, Hoppecke, Brilon (90), Velmede, Meschede, Freienohl, Arnsberg, Hachen, Beckum, Iserlohn, Letmathe, Hagen nach Wuppertal-Elberfeld (115), dann sind es zusammen 785 Kilometer. In Klammern jeweils die Zahl der Etappenkilometer.

Eine Strecke ab Bodensee mißt von Konstanz über Radolfzell, Singen, Tuttlingen, Spaichingen, Rottweil (96), Oberndorf, Sulz, Haigerloch, Horb, Nagold, Calw, Bad Liebenzell, Pforzheim (90), Bretten, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim (85), Heppenheim, Bensheim, Eberstadt, Darmstadt, Langen, Sprenglingen, Offenbach am Main (65), Mühlheim, Hanau, Windecken, Ilbenstadt, Friedberg, Bad Nauheim (55), Butzbach, Gießen, Marburg, Cöbbe, Biedenkopf, Laasphe (87), Erndtebrück, Oberhundem, Kirchhundem, Attendorf (60), Meinerzhagen, Halver, Schwelm, Wuppertal-Elberfeld (82) 610 Kilometer.

Beginnen wir in Frankfurt, führt die schönste Strecke über Höchst, Hattersheim, Weilbach, Wicker, Hochheim, Kastel, Wiesbaden (40), Eltville, Erbach, Oestrich, Winkel, Geisenheim, Rüdesheim (39), über die Rheinfähre nach Bingen, Trechtlingshausen, Niederheimbach, Bacharach (28), Oberwesel, St. Goar, Boppard, Kapellen-Stolzenfels, Koblenz (34), Andernach, Remagen, Bad Godesberg, Bonn (60), Hersel, Wesseling, Köln (30), Mülheim, Leverkusen, Opladen, Solingen nach Wuppertal-Elberfeld (55). Das sind zusammengezählt 286 Kilometer.

Eine reizvolle Fahrstrecke von Frankfurt führt durch das Wispertal, über Höchst, Zeilshheim, Hofheim, Lorsbach, Eppstein, Niedernhausen, Königshofen, Engenhahn, Neuhof, Wehen, Hahn, Bleidenstadt, Bad Schwalbach (65), Ramschied — nun mi Wispertal 28 km bergab — Geroldstein nach Lorch am Rhein (30), über Kaub, St. Goarshausen, Kamp, Bornhofen, Osterspai, Braubach, Ober- und Niederlahnstein, Koblenz-Ehrenbreitstein (55), Vallendar, Neuwied, Rheinbrohl, Bad Hönningen, Linz, Unkel, Königswinter, Oberkassel, Bonn-Beuel (76), Menden, Troisdorf, Porz, Köln-Deutz (39), Mülheim, Leverkusen, Langenfeld, Hilden, Hochdahl, Neandertal, Mettmann nach Wuppertal-Elberfeld (65), über insgesamt 330 Kilometer.

Beginnen wir die Fahrt im Norden auf der Insel Fehmarn, geht es über Puttgarden, Großenbrode, Heiligenhafen, Gremmersdorf, Oldenburg (37), Lütjenburg, Plön, Malente-Gremsmühlen, Eutin (64), Süsel, Haffkrug, Scharbeutz, den Timmendorfer Strand, Niendorf, Travemünde, Lübeck (48), Ratzeburg, Mölln, Schwarzenbek, Lauenburg, Lüneburg (40), Carlstorf, Egestorf, Undeloh, Wilsede (37), Bispingen, Munster, Hermannsburg, Sülze, Celle (72), Nienhagen, Schillerslage, Kirchhorst, Hannover (62), Wunstorf, Steinhude, Loccum, Döhren, Lahde, Minden (77), Porta Westfalica, Bad Oeyenhausen, Herford, Billefeld (47), Brackwede, Gütersloh, Rheda, Beckum, Hamm (70), Kamen, Unna, Holzwickede, Schwerte, Hagen nach Wuppertal-Elberfeld (76) zusammen über 630 Kilometer.

Die Strecke aus dem Emsland beginnt in Norddeich und wird über Norden, Osteel, Emden, Oldersum, Leer (64), Ihrhove, Papenburg, Aschendorf, Dörpen, Lathen, Meppen (75), Lingen, Rheine, Emsdetten, Greven (82), Münster, Hilstrup, Rinkerode, Herborn, Lünen, Dortmund (75), Bochum, Hattingen, Wuppertal-Elberfeld (65) erreichen. 361 Kilometer ist diese Strecke lang.

Kommen wir von Hollands Grenze, geht es ab Kranenburg über Kleve, Kalkar, Xanten, Wesel, Dinslaken (67), Walsum, Orsoy, Moers, Osterrath, Büderich, Düsseldorf (65) und Mettmann nach Wuppertal-Elberfeld (35), zusammen über 167 Kilometer.

Wer mit Lust und Gewinn fahren will, begnüge sich mit einer Stundenleistung zwischen 12 und 20 Kilometern. Ein Vorzug des Radwanderns ist es, daß man sich nicht genau an den Streckenplan halten muß wie an die Fahrzeiten eines Kursbuches. Man lege auch die Tagesstrecken nicht zu weit, um in erholsamer Fahrt die Schönheiten der Landschaft genießen zu können. Anregung zur Aufstellung eines Streckenplanes mögen vorgenannte Vorschläge geben.

Auf denn, zur Radwanderfahrt zum Bundestreffen 1970 in Wuppertal-Elberfeld.

Jakob Burkhardt

„Volksradfahren“ beliebt

Erstaunliche Teilnehmerzahlen gab es bereits beim „Volksradfahren“ in Wiesbaden-Bierstadt und im fränkischen Esbach, wo trotz kühlen Regenwetters 500 bzw. 800 Radler von 5-76 Jahren eine Strecke zwischen 25 und 30 km unter die Räder nahmen. Längere Anmarschwege störten dabei nicht, mancher Autofahrer sattelte am Start sein Klapprad — weil Radfahren gesund ist und Spaß macht.

zr

Dunkle „Tarnkleidung“ muß verschwinden

Besserer Schutz durch helle Farben auch für Zweiradfahrer

Frühzeitig gesehen werden — darauf kommt es im Straßenverkehr an. Leuchtendes Orangerot, wie es die Kleidung von Arbeitern auf Autobahnen und der Männer der ADAC-Straßenwacht aufweist, fällt schon von weitem auf. Kinder, die hellgelbe Kopfbedeckungen und Umhänge oder Jacken tragen, erleiden auf dem Schulweg weniger Unfälle — die „signalgebende“ Farbe warnt Autofahrer. Helle Farben mit starker Kontrastwirkung zu Fahrbahnen und ihrer Umgebung werden bei Autos bevorzugt, weil es sich herumgesprachen hat, daß sie mehr Sicherheit bieten. Das Auge entgegenkommender Fahrer nimmt sie schon auf größeren Entfernungen wahr.

Verwunderlich deshalb, daß es immer noch eine Schutzkleidung „grau in dunkel“ für Zweiradfahrer gibt. Warum eigentlich? Die Fahrzeuge selbst, vom Klapprad bis zum Motorrad, erfreuen sich einer sorgsam ausgeklügelten Farbgebung; die Kleidung der Fahrer ist dagegen oft so unauffällig und dunkel-trist, daß sie sich kaum vom Farbton der Straßenoberfläche abhebt.

Nicht nur Schutz vor Witterungseinflüssen hat eine zweckdienliche Bekleidung zu bieten. Ebenso wichtig ist heute die gefahrabwendende Signalwirkung, die von heller Kleidung ausgeht. Und ein Irrtum wäre es anzunehmen, daß solche „Signalkleidung“ für Zweiradfahrer nur in der dunklen Jahreszeit ihre Berechtigung habe. Bei trübem Wetter und in der Dämmerung ist sie besonders wichtig, aber auch bei normalen Lichtverhältnissen sind auffallende, helle Farben ein frühzeitiges Erkennungsmerkmal.

Die dunkle „Tarnkleidung“ für Zweiradfahrer sollte endlich verschwinden. Sie hinterläßt keine Lücke, im Gegenteil — eine farbfrohe, wasserfeste Kleidung mit modischem Schick wartet heute mit einem breitgefächerten Angebot auf. Ihr gegenüber ist die dunkelgraue Radfahrerpelerine nur noch ein Anachronismus.

zr

. . . wie in den goldenen Zeiten

Auch beim achten Hans-Herbst-Gedächtnisrennen als sportlichem Wettstreit der Altverdienten, das in Nürnberg Besonderheit der Verbundenheit der Ehemaligen mit ihrem geliebten Radsport ist, ließen die Leistungen keinen Wunsch offen, es sei denn den nach weiteren Rennen, in denen die Älteren wieder einmal ihre Kräfte miteinander messen dürfen.

Es gab zwar keine neuen Sieger im Paarfahren, aber einen neuen Streckenrekord der erfolgreichen „Titelverteidiger“ aus dem Vorjahr, Willy Kachelries vom veranstaltenden Radfahrerverein „Union“ 1886 Nürnberg mit Werner Gerstner (Radsport-Club Friesenheim). Sie fuhren ihr Rennen überlegen, obwohl sich Gerstner eine Woche zuvor in Frankfurt bei einem Sturz verletzt hatte.

„Es rollte wie in den goldenen Zeiten“, befand Altmeister Kachelries, der den größeren Anteil der 85 Jahre „auf den Sattel brachte“, die eine Mannschaft der Hauptklasse aufweisen mußte. Lohn war der neue Streckenrekord mit 57:58,1 Minuten, der am Ziel gestoppt wurde. Auf den zweiten Platz hatten sich noch Janker/Heimgartner vor den Oberhausener „Geheimfavoriten“ Becker/Baumann geschoben.

Leidenschaftlich und erfolgreich wurde aber auch in der Sonderklasse gefahren, bei den Senioren unter den Senioren, deren Mannschaften 110 Jahre alt sein mußten. Mit beachtlichem Vorsprung siegten Faude/Sütterlin vor Widawka/Kittsteiner.

Besondere Freude machte den alten Kämpen die beachtliche Resonanz, die der Wettbewerb beim Publikum im radsportbegeisterten Nürnberg und in seiner Umgebung fand.

Gepaart mit dem Erinnerungsrennen der alten „Ritter der Pedale“ waren Wettbewerbe der Jugend, und im „Ergebnisdienst“ spiegelte sich die enge Verbundenheit der „älteren Generation“ mit dem radsportlichen Nachwuchs wieder: der Name Widawka, in Herpersdorf von bestem Glanze, erschien außer bei den Gedächtnisfahrern auch bei der A-Jugend in der Aufzählung der Sieger und Plazierten.

Göttinger Drucksachenkontor

FRITZ KAUFMANN

3400 GÖTTINGEN, GEHRENRING 9, TELEFON 59927

Tirol – erlebt im Gildekreis

Zum vierten Male fuhr Anfang Mai die Ehrengilde aus dem Main-Taunus-Kreis für frohe Urlaubstage nach Elbigenalp in Tirol, das damit schon zu einem Stammquartier der Gildekameraden wurde, wo man sich zuhause und heimisch fühlt.

Bei gutem Wetter ging am 1. Mai um 6 Uhr die Reise los. Nach Frühstückspause in Bruchsal im Rasthaus und Mittagessen in der Donauhalle in Ulm fuhren wir gegen 17 Uhr am Hotel „Alpenrose“ in Elbigenalp vor. Mit uns fuhr auch ein Bus mit Mitgliedern und Freunden der Freiwilligen Feuerwehr Kelkheim-Münster, die aber schon nach vier Tagen wieder zurückfahren mußten. Nach dem Abendessen gab uns die Hotelleitung einen Empfangsabend. Unsere Hauskapelle Bruno, Manfred, Jodler Fred und unser Mitglied Johann Greber wirkten mit.

Juniorchef Bruno begrüßte die Bundesehrengilde und den Gildemeister, Valentin Walther, seinen Stellvertreter Heinz Krug, Paul Koch und Johann Greber. Ebenso herzlich begrüßte Bruno die Mitglieder der Münsterer Feuerwehr mit ihrem Ortsbrandmeister Karl Griesand und dem Vorsitzenden des Vergnügungsausschusses, Jakob Christmann.

Die Begrüßten erhielten eine wertvolle Tiroler Holzschnitzerarbeit.

Heinz Krug als Vorsitzender der Gilde im Main-Taunus-Kreis überreichte Frau Baldauf, der Seniorchefin des Hotels, und Frau Ortner (Karlsruhe) zum Geburtstag Blumensträuße, außerdem bekamen Käthe Mohr und Georg Rehberger zum Jubiläumstag ihrer Verlobung einen Blumengruß. Mit unserem Gildelied „Tu's nochemol, es ist so herrlich“ und flotter Tanzmusik wurde zu später Nachtstunde der erste Abend beendet.

Am Samstagabend war Tiroler Abend mit der Blaskapelle Elbigenalp mit ihren 39 Mann.

Unser Gildemeister Valentin Walther konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, allen voran den Tiroler Bezirkshauptmann, Hofrat Dr. Ammann mit Gemahlin. Als Geschenk des Landrates des Main-Taunuskreises, Dr. Valentin Jost, erhielt er ein Buch über die Olympischen Spiele.

Bürgermeister Jäger von Elbigenalp, Pfarrer Immenhofer, Kammerpräsident Gscheidle aus Reutte sowie der Blaskapelle und Schützenkompanie Elbigenalp und den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Münster entbot der Gildemeister gleichfalls herzlichen Gruß.

Weitere Teilnehmer der Tiroler Zusammenkunft waren die Schweizer Gildekameraden, mit ihrem Präsidenten Jakob Glor und Gattin an der Spitze, außerdem der Vorsitzende des Radsport-Clubs Erlangen, Georg Lehner. Für Kamerad Glor hatten die Main-Taunus-Gäste gleichfalls ein Geschenk des Kelkheimer Bürgermeisters Dr. Stephan, einen Leuchter mit der Stadtkerze, die das Stadtwappen trägt, mitgebracht. Außerdem gab es für die Gäste Bilder des alten Rathauses und der Pfarrkirche in Münster, der „heimlichen Hauptstadt“ der Main-Taunus-Gilde.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Ammann überreichte als Gegengeschenke einen Bildband über Tirol sowie ein Buch über das Außferen für Landrat Dr. Jost des Main-Taunus-Kreises, Bürgermeister Dr. Stephan, Gildemeister Walther und Heinz Krug. Anschließend wurde das Tanzbein geschwungen bis früh in den Morgen.

Obwohl jeden Abend eine Veranstaltung stattfand, seien besonders erwähnt der Abend mit den Sternbuben am Mittwoch und der Filmabend, den Paul Koch zusammengestellt hatte.

Während des Aufenthaltes in Tirol unternahmen wir drei Ausflugsfahrten. Die erste ging nach Kaisers zum Kaffeetrinken bei Ilse. Die zweite führte uns zum Schröckenpaß, wo noch Skiwettkämpfe ausgetragen wurden (aber nicht von uns), und weiter zum Bodensee nach Bregenz. Hier fanden wir Temperaturen von 35 Grad mit herrlichem Sonnenwetter und einer üppigen Blütenpracht vor. Weiter ging es über die Alpenhochstraße nach Oberstaufer und Hindelang und zurück ins Lechtal. Die dritte Fahrt führte uns nach Vaduz in Liechtenstein und ins Schweizer Gebirge.

Das Schwerste für uns alle war der Abschiedsabend, der mit der Hauskapelle und unter Mitwirkung von Josef Mohr als Tenorsolist kein Ende finden wollte. Am folgenden Morgen war das gesamte Hotelpersonal mit Familie Baldauf zur Verabschiedung angetreten. Der Bus brachte uns über Ulm und Bruchsal wieder in die Heimat zurück, wo wir gegen 19 Uhr eintrafen. Für jeden Teilnehmer dieser Fahrt war es wieder ein herrliches Erlebnis in unserer immer guten Kameradschaft.

Heinz Krug

Frohe, gesellige Monatsrunden

Auch im zuendegegangenen Vierteljahr, in April, Mai und Juni, fanden die Zusammenkünfte der Ehrengilde-Gemeinschaft Bremen-Bremerhaven, zu der auch die Kameraden der angrenzenden niedersächsischen Gebiete gestoßen sind, sehr guten Zuspruch. Jedesmal trafen sich zahlreiche Gildemitglieder und Freunde im Vereinslokal „zum Minister“ in Bremen-Findorff, Findorffstraße 114. Bei den letzten Zusammenkünften wurde auch das neue Lied der Bremer Gildkameradschaft nach der Melodie „Wo die Nordseewellen trecken an den Strand“ uraufgeführt und eifrig „geprobt“:

Wo die Türme blinken weit ins grüne Land,
wo die Wellen rollen an den Weserstrand,
wo im Schutz der Deiche steht manch' Fischerhaus,
da liegst Du, mein Bremen, da bin ich zu Haus.

Um den Markt, da schmiegen sich in stolzer Pracht
Schütting, Dom, die Börse, Roland hält die Wacht.
Fremder, sieh' das Rathaus, trink im Keller Wein,
dann wirst Du in Bremen schnell zu Hause sein.

Kehrt der Seemann heim zum schönen Weserland,
grüßt ihn bei der Hinfahrt stolz der Rote Sand.
Wenn das Schiff am Pier liegt, wenn der Anker fällt,
dann ist er in Bremen, Deutschlands Tor zur Welt.

Auch manch' schönes Städtchen liegt am Weserstrom:
Bremerhaven, Lehe, Vegesack und Grohn,
und zum Wasserspote laden freundlich ein:
Weser, Lesum, Hamme und das Wümmelein.

Und die Mädels erst am schönen Weserstrand
sind in aller Welt als Klasse anerkannt,
ruhig und besonnen, lieblich anzuschau,
goldig, treu und tapfer, das sind Bremer Frau'n.

Denn die Frauen von dem schönen Weserstrand
lieben unser schönes Bremer Heimatland,
schwören auf das Wappen, das den Schlüssel zeigt
und die stolze Flagge mit dem Rot und Weiß.

Wenn wir fahren durch das schöne deutsche Land,
senden viele Grüße wir zum Weserstrand.
Kehren glücklich abends wir dann wieder heim,
grüßt Du uns von ferne — Dom — im Abendschein.

Auch im zurückliegenden Quartal gab es einige Änderungen: Kamerad Brand hat seinen Bremer Wohnsitz geändert, eine neue Adresse ist nicht zu ermitteln, so daß wir ihn als Abgang verbuchen mußten.

Neu aufgenommen begrüßen wir die Kameradinnen Franziska Schubert und Erna Schröder, dazu Kamerad Hans Schubert. Wir heißen sie in unserer Mitte herzlich willkommen.

In der nächsten Monatsversammlung am Dienstag, dem 7. Juli, um 20 Uhr, im Vereinslokal „Zum Minister“, Findorffstraße 114, in Bremen, wird ausführlich über die Fahrt der Bremer Gruppe zum Bundestreffen der Ehrengilde vom 17. bis 21. Juli in Wuppertal gesprochen werden.

Heinz Hoyer

Henry Sauerborn

Ehren für Gildekameraden

Das Fest des Radsport-Clubs 1950 Erlangen zu seinem 20jährigen Bestehen wurde auch zu einem Fest der Bundesehrengilde, denn der Verein hatte anlässlich seines Jubiläums eine Wanderfahrt ausgerichtet, die beachtlich viele Teilnehmer fand, und zu den für ihre Verdienste um Jubelverein und Radsport Geehrten und Ausgezeichneten gehörten auch Mitglieder der Gilde, zu denen auch der rührige Vorsitzende Georg Lehner inzwischen gestoßen ist.

Er und sein Vorgänger Max Güttler sowie Ernst Frey, gleichfalls Mitglieder der Ehrengilde, haben den Verein am Leben und in Aufschwung gehalten, als nach Verfliegen der ersten Begeisterung die Flaute drohte. Wesentlichen Anteil am heutigen Blühen des Vereins, dem bedeutsames Mitwirken am Sportleben seiner Stadt von deren Oberbürgermeister Dr. Friedrich Sponzel bescheinigt wurde, hat die Pflege des Wanderfahrens, das in Max Güttler seinen besonderen Anwalt in Erlangen hat.

Über Sport- und Wanderfahren mit dem seit Jahren ausgetragenen „Großen Straßenpreis von Erlangen“ als Höhepunkt hinaus hat der RC 50 der Sorge um die Jugend und die Verkehrserziehung breiten Raum seiner Bemühungen gegeben.

Die erfolgreichen Anstrengungen um Wanderfahren und Jugend anerkannte der Präsident des Bayerischen Landessportverbandes den Erlanger Radsportlern besonders. Nicht nur in seiner Stadt, sondern auch im Landesverband stehe der Jubelverein an der Spitze des Eifers und der Aktivität, hob Präsident Hans Bandele vom Bayerischen Radsportverband hervor.

Geehrt wurden am Festabend des Vereins seine beiden unermüdlichen Vorkämpfer Ernst Frey, der als Mitgründer zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und Max Güttler.

Gildekameraden feierten fröhlich mit

In besonders festlichem Rahmen feierte einer der rührigsten Vereine des Radsportes in seiner traditionsreichen Hochburg Frankfurt am Main, der Radfahrerverein 1895 Sossenheim, sein 75jähriges Bestehen.

Zum großen Geburtstagsfest gehörten sportliche und gesellige Veranstaltungen, in ihrem Mittelpunkt der Festkommers mit zahlreichen Ehrungen.

Nicht fehlen durften unter Festgästen und Geehrten die Mitglieder der Bundesehrengilde, von denen eine beachtliche Anzahl auch aus dem Jubelverein kommt, angefangen mit dessen Vorsitzendem Hermann Moos, für den es am Ehrenabend seiner Gemeinschaft die höchste Auszeichnung gab: Er erhielt die Goldene Ehrennadel des BDR als Anerkennung für seine hervorragende Arbeit um den deutschen Radsport.

Weitere eifrig im Jubelverein Mitarbeitende und auch schon lange Jahre in der Ehrengilde Unermüdlige wurden vom Vorsitzenden Leonhard Henkel des Hessischen Radfahrverbandes ausgezeichnet.

Eine Vielzahl von Gratulanten, Vertretern der Stadt Frankfurt und der Radfahrverbände und Vereine, gab Ansehen und Verbundenheit zu erkennen, die sich der Sossenheimer Verein errungen hat. Für die Radsportgemeinschaften der Umgebung war Selbstverständlichkeit, ihre Aktiven im Saalradsport zum Verschönern des Festes zu entsenden.

Ihre Mitwirkung schloß den Kreis der Zusammengehörigkeit zwischen Jung und Alt im Radsport, die sich an den Sossenheimer Jubiläumstagen des Vereins eindrucksvoll zu erkennen gab.

Bunter Abend im Oktober

Die Bundes-Ehrengilde im Main-Taunus-Kreis gibt heute schon bekannt, daß ihr zur Tradition gewordener Bunter Abend mit Sport, Musik und Tanz am Samstag, dem 17. Oktober, um 20 Uhr in der Turnhalle der TSG Münster stattfindet. Am Sonntag, dem 18. Oktober, findet im Gasthaus Conradi wieder der internationale Frühschoppen statt.

Werden Radsportler zum Geheimbund?

Viele Klagen über wenig Widerhall der Deutschen Meisterschaften

Die ersten Deutschen Meister 1970 haben, bevor das Jahr zur Hälfte vorbei ist, ihre Meistertrikots schon übergestreift. Die Winterbahnfahrer haben die Zeit der Wettkämpfe fast schon wieder vergessen, die Querfeldeinfahrer sind immer früh im Jahr auf der Strecke, aber auch die Meister im Saalsport sind ermittelt: Überwiegend auf Namen hörend, die schon seit Jahr und Tag guten Klang haben, in der Sportwelt über unsere Grenzen hinaus so gut wie in unserem Bundesgebiet. Straßenmeister der Berufsfahrer wurde unser Rudi Altig.

Wer freilich die Berichte über Meisterschaften der Radfahrer in Fernsehen und Funk, in den Zeitungen und Sportzeitschriften verfolgt, wird nicht recht froh. Sicher, wir finden viele und oft ausführliche Berichte dort, wo die Erfolgreichen herkommen, wo unser Sport noch heute seine Hochburgen hat. Aber wir haben in diesen Tagen auch dort, wo wir neugierig waren, das Neueste zu erfahren, weniger als zu erwarten und nur einen Bruchteil dessen gelesen, was wir, dem Radsport seit langem Verbundene, gern erfahren hätten.

Der interessierte Leser durfte Bedenken haben: Wird der Radsport zur geheimen Angelegenheit des nicht allzugroßen Kreises derer, die ihn ausüben und die den Ausüben helfend und vorbereitend, organisierend und lenkend zur Seite stehen? Vieles spricht dafür, seltsamer Weise zur gleichen Zeit, in der Radfahren gute Aussichten hat, wenn schon nicht zum Volks-, so doch wieder zum Modesport zu werden.

Wir kennen die Argumente, die ins Treffen geführt werden: Unsere Rennfahrer spielen international keine große Rolle mehr, unsere Saalsportler üben eine nicht olympische, in nicht allzuvielen Ländern betriebene Sportart, das Interesse, heißt es, sei nur auf einen kleinen Kreis der unmittelbar Betroffenen und direkt Beteiligten konzentriert, kurzum: Radfahren ist kein Massensport.

Unsere spontane Reaktion darauf: Das stimmt doch gar nicht! Wir können doch beweisen, daß Radsport, sei es im Saal oder auf der Straße, im Stadion oder in der Halle, wo Radball und Polo gespielt werden, seine Anhänger hat, die sich mehr als einmal zu hunderten und tausenden ballen.

Aber wir müssen einräumen: bei uns, in unserem Land, ist das zum größten Teil Vergangenheit. Bei uns ist es so weit gekommen, daß mit Recht gesagt wird: Die Radsportler führen nur noch ein Dasein an der Schattenseite des Interesses am Sport. Eishockey und Fußball, Handball sogar, ziehen die Zuschauer in größeren Massen an, Boxer füllen dann und wann die Hallen, vielleicht sind auch die Motorsportler mit allen Sparten ihres Sportes bessere Publikums-magneten.

Wir sind selbst geneigt, in den Ausmaßen die Bestätigung der Regel zu sehen: Eindrucksvoll sind die Tausende, die beim jährlichen internationalen Rundrennen der Berufsfahrer in Frankfurt die Straßen säumen, allen Grund zu Zufriedenheit haben auch die Vereine, die reizvoll besetzte Bahnveranstaltungen zu bieten haben.

Aber machen wir keinen Fehler, wenn wir darin die Ausnahme sehen?

Seien wir uns doch darüber klar: Es sind diejenigen Veranstaltungen im Radsport, die gute Felder und Spannung bieten, für die das Interesse wächst.

Beim Saalsport, auch das sollte klar gesehen werden, ist es anders. Da bleibt der Kreis der Zuschauer überall auf die „Eingeweihten“ beschränkt: die Mitglieder der Vereine, die Aktiven, die einander zuschauen, und ihre Angehörigen. Die interessiert Schaulustigen sind in der Minderzahl.

Aber im Grunde ist es auch hier nicht anders: Beim Schaufahren als Abschluß der Wettbewerbe, wenn die Besten ihr Können zeigen, füllen sich die Ränge, die zuvor leer blieben.

Also: Liegt es auch am Radsport selbst, daß seine Existenz und Zukunft in der Bundesrepublik bedroht sind?

Machen wir es uns auf keinen Fall leicht: Daß Fernsehen und Motorisierung, kurzum: andere Interessen, die vom Beschauer und Verbraucher weniger verlangen, dem Radsport den Todesstoß versetzen oder gar schon versetzt haben, stimmt nur zum Teil — an allem ist etwas Wahres.

Aber wir sollten uns überlegen, ob etwas besser gemacht werden kann und wie. Es gibt genug Beispiele, daß es gar nicht so unaufhaltsam abwärts geht, wie wir es auf den ersten Blick selbst glauben möchten.

Denken wir an die „Radfahrdörfer“, die schon längst wichtige Kapitel der Geschichte unseres Sports geschrieben haben! Hier ist die Aktivität der Ausübenden Anziehungskraft für immer neue Neugierige, die's auch versuchen wollen, und sind die Leistungen und Erfolge Anreiz, am Geschehen auch als Zuschauer teilhaben zu wollen. Blicken wir über den Zaun: zu anderen Sportarten und in andere Länder! Dort hat man versucht, mit Neuem, mit Anderem das schwindende Interesse aufzufangen.

Seien wir ein wenig selbstkritisch! Ist es Schuld der Zuschauer, daß für sie ein Kunstfahrwettbewerb ermüdend ist, weil sie das nicht zu erkennen vermögen, worauf es ankommt? Weil für sie eintönig ist, was die Fachleute, denen Kleinigkeiten Aufschluß über Punkte und Abzüge geben, verzückt?

Haben die Zuschauer eigentlich so unrecht, die sich damit zufriedengeben, die gleichen Fahrer, die von Bahn zu Bahn, von Kriterium zu Kriterium reisen, ein- oder zweimal in der Saison zu sehen?

Sicher: die Kunstradfahrer können erklären, sie können noch ein Stück weiterkommen, wenn sie ihre Meisterschaft straffen und weniger, dafür umso qualifiziertere Bewerber um die Titel in Landesverbänden und Bund streiten lassen. Für die Rennfahrer ist das Problem größer: Hier hat das Angebot der Fahrer seine Grenzen, die es zuerst zu sprengen gilt. Sie müssen die stillen Stunden nutzen, wenn die Mehrzahl der Menschen, die sie gern als Zuschauer sähen, schlafen oder den Gottesdienst besuchen, während sie die Straßen für sich haben können. Aber: Seit Jahren strenges Festhalten an immer den gleichen Strecken macht auch den Kreis der zufälligen „Rennbesucher“ kleiner als erforderlich wäre. Der Wunsch, den Weg in die Verbannung vom Interesse des Publikums zu verlassen, stößt sich mit der sportlichen Überlegung, sich über den gefundenen besten Kurs für ein gutes, leistungsgerechtes Rennen zu freuen.

Aber: Worum geht es? Die Älteren denken noch gern und mit Feuereifer die Erinnerungen an die „goldenen Zeiten“, als der Radsport seine großen Namen, seine herausragenden Veranstaltungen hatte, die Zuspruch des Publikums in rei-

chem Maße fanden. Allein den besseren Zeiten nachzutrauern, ist kein guter Weg.

Es liegt an den Älteren, es liegt auch an den in der Ehren-Gilde Zusammengeschlossenen, deren Stimme bei den Jüngeren gehört wird, von denen viele das Ansehen mitbringen, das sie sich mit sportlichen Erfolgen errangen, mitzuhelfen wenn überlegt wird: Wo hat der Radsport auch bei uns seine Zukunft?

Denn darüber sind wir uns alle einig: Ein so dynamischer, spannender Sport kann nicht sterben.

Weiter erfolgreich zum Ziel unserer Wünsche

Die Spendenaktion für das zweite Vierteljahr ist mit dem 15. Juni abgeschlossen. So kann ich den erfreulichen Betrag von 452,50 Mark bekanntgeben. Allen Spendern sei auch heute wieder ein recht herzliches Dankeschön gesagt. Ich werde aber bei unserem in Kürze stattfindenden Gildetreffen noch darüber berichten.

Ferner möchte ich die Gildemitglieder, die mit ihrem Beitrag für 1969 in Rückstand sind, bitten dieses zu erledigen. Ich habe alle Restanten persönlich angeschrieben, jeder ist unterrichtet. Es sind viele Rückstände eingegangen, aber leider stehen noch verschiedene aus. Daher meine Bitte an die Säumigen dafür zu sorgen, das dieses bis zum Gildetreffen erledigt wird.

Und so sieht unsere neue Spendenliste aus:

Landesverband Bayern

Bauer	Adolf	Bamberg	5,— DM
Dünfelder	Hans	Nürnberg	5,— DM
Güttler	Max	Erlangen	5,— DM
Eckl	Edmund	Bamberg	15,— DM
Heinz	Emil	Nürnberg	10,— DM
Kern	Heinrich	Nürnberg	10,— DM
Kranzer	Konrad	Nürnberg	5,— DM
Röhl	Bernhard	Erlangen	15,— DM
Steininger	Georg	Nürnberg	20,— DM
Welttrowski	Willi	Herpersdorf	5,— DM

Landesverband Berlin

B D R	Landesverband	Berlin	50,— DM
-------	---------------	--------	---------

Landesverband Hamburg

Jarmes	Richard	Hamburg	10,— DM
--------	---------	---------	---------

Landesverband Hessen

Braun	Walter	Frankfurt	10,— DM
Caspary	Marie	Frankfurt-Seckbach	10,— DM
Caspary	Georg	Frankfurt-Seckbach	10,— DM
Flohr	Erich	Frankfurt	5,— DM
George	Justus	Fulda	5,— DM

Hahn	Albert	Kriftel	5,— DM
Horn	Anton	Frankfurt	5,— DM
Kaiser	Wilhelm	Frankfurt	5,— DM
Knack	Karl	Frankfurt	15,— DM
Loewen	Adelheid	Frankfurt	5,— DM
Kornmann	Wilhelm	Kirchhain	5,— DM
Mohr	Käthe	Schwalbach	5,— DM
Müller	Wilhelm	Mengeringhausen	10,— DM
Noll	Hans	Kirchhain	5,— DM
Thomas	Wilhelm	Groß-Gerau	5,— DM
Viehweg	Hans	Bad Schwalbach	15,— DM
Wagner	Frieda	Bad Nauheim	5,— DM
Wenglein	Margarete	Frankfurt-Zeilsheim	10,— DM
Zilch	Willi	Frankfurt-Nied	5,— DM

Landesverband Niedersachsen

Behrendt	Karl	Hannover	5,— DM
Ehrt	Otto	Hagen/Bad Pyrmont	12,50 DM
Facklam	Herm. Oskar	Hannover	15,— DM
Kuntke	Wilhelm	Wolfsburg	5,— DM
Langwost	Fritz	Hannover	5,— DM
Lohmann	Hermann	Hannover	10,— DM
Oestermann	Aenne	Hildesheim	5,— DM
Oestermann	Hans	Hildesheim	5,— DM
Simon	Günther	Hildesheim	10,— DM

Landesverband Nordrhein-Westfalen

Hammerschlag	Ludwig	Bonn	15,— DM
Rothenbusch	Rudolf	Essen-W.	5,— DM
Sistermann	Marie	Rheydt	5,— DM
Schoofs	Johann	Uedem	5,— DM

Landesverband Pfalz

Kronenwett	Erich	Ludwigshafen	5,— DM
------------	-------	--------------	--------

Landesverband Rheinland

Conradt	Max	Idar-Oberstein	15,— DM
Engel	Rudolf	Idar-Oberstein	5,— DM
Grosshardt	Albert	Staudernheim	5,— DM
Helfenstein	Friedrich	Kirn	5,— DM
Hellig	Max	Staudernheim	5,— DM
Kehl	Philipp	Staudernheim	5,— DM
Schneider	Heinrich	Kirn	10,— DM

zusammen 452,50 DM

Schatzmeister Otto Grimm

Aus unserer Familienmappe

2. 7. 05	127	Jesse, Fritz	3400 Göttingen, Rosdorferweg 9
3. 7. 12	705	Mohr, Käthe	6231 Schwalbach, Wiesenstr. 12
6. 7. 07	583	Kiltter, Alfred	1000 Berlin N 65, Böttgerstr. 11-13
6. 7. 06	434	Diehl, Willi	6230 Ffm.-Nied, Mainzer Landstraße 773
7. 7. 07	954	Bittkowski, Franz	2000 Hamburg 20, Roonstraße 12
7. 7. 10	720	Betzner, Albert	7100 Heilbronn, Alfr.-Minner-Straße 1
8. 7. 87	968	Schröder, Friedrich	2800 Bremen, Auricher Straße 43
8. 7. 01	17	Schmidt, Fritz	1000 B-Lankwitz, Havenst.-Straße 4
8. 7. 22	984	Kühne, Rudolf	3200 Hildesheim, Pieperstraße 23
9. 7. 13	1040	Rindfleisch, Walter	1000 Berlin 61, Bergmannstraße 4
10. 7. 92	543	Almstadt, Wilhelm	3352 Einbeck, Seminarstraße 2
11. 7. 08	698	Rink, Franz	8720 Schweinfurt, Seestraße 27 I
11. 7. 16	1072	Dünfelder, Hans	8500 Nürnberg, Leonhardstraße 35
12. 7. 85	259	Hammerschlag, L.	5300 Bonn, Römerstraße 64
12. 7. 01	320	Lohmann, Herm.	3000 Hannover, Celler Straße 40
12. 7. 03	981	Ley, Josef	6400 Fulda, Waldschlößchen 70
15. 7. 94	99	Jakobi, Ernst	6100 Darmstadt, Grafenstraße 37
15. 7. 01	996	Richter, Hermann	2800 Bremen, Hamburger Straße 210
15. 7. 07	630	Autengruber, Lud.	7750 Konstanz, Untere Laube 22
15. 7. 17	1067	Meyer, Hinrich	2823 Neuenkirchen, Landwehrstraße 37
16. 7. 94	1026	Bachhuber, Josef	8500 Nürnberg, Ritter-v.-Schuh-Str. 62
17. 7. 91	780	Kacher, Paul	8602 Buttenheim, Hauptstraße 133
17. 7. 12	1076	Wagner, Frieda	6350 Bad Nauheim, Ernst-Ludw.-Ring 51
18. 7. 91	683	Apel, Paul	Weimar, Krausweg 9
18. 7. 99	975	Knappke, Margar.	6050 Of.-Waldheim, Am Wiesengr. 1
20. 7. 02	386	Hahn, Albert	6239 Kriftel, Taunusstraße 40
20. 7. 08	1029	Göpfert, Hans	8500 Nürnberg, An den Rampen 30
21. 7. 95	289	Miltz, Walter	2000 HH-Altona, Rainvilleterrasse 3
21. 7. 03	813	Rothenbusch, Rud.	4300 Essen-West, Mommensenstraße 39b
24. 7. 01	390	Leicher, Heinrich	6239 Kriftel, Goethestraße 14
24. 7. 02	661	Erlenbach, Franz	6500 Mainz 21, Schöffnerstraße 1
25. 7. 93	846	Retzger, Magdalena	6230 F-Nied, Bolongarostraße 67
25. 7. 04	51	Burkhardt, Jakob	6000 F.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 05	624	Höbener, Hermann	5928 Laasphe, Bahnhofstraße 42
25. 7. 11	973	Caspary, Marie	6000 F.-Seckbach NO 14, Hinterg. 5
26. 7. 00	776	Kornmann, Wilh.	3570 Kirchhain, Frankfurter Straße 357
26. 7. 07	1077	Bock, Adolf	3380 Goslar, Aternweg 3
26. 7. 26	1081	Lehner, Anette	8520 Erlangen, Memelstraße 52
27. 7. 82	857	Belersdorf, Heinrich	4540 Lengerich, Lienerner Straße 226
27. 7. 02	769	Ganz, Albert	6052 Dietesheim, Taunusstraße 14
28. 7. 87	80	Schulz, Theodor	6100 Darmstadt, Bruchwiesenstraße 16
28. 7. 13	1007	Malter, Hans	8520 Erlangen, Frauenaaurach. Str. 33
29. 7. 99	507	Schirra, Reinhold	6613 Eppelborn, Schillerstraße 13
30. 7. 93	179	Ketterer, Karl	7800 Freiburg, Uferstraße 45
31. 7. 97	1025	Heiß, Josef	8500 Nürnberg, Körnerstraße 132
31. 7. 09	950	Kalkbrenner, Wilh.	7501 Forchheim, Daxlander Straße 11
31. 7. 11	976	Kraft, Karl	8500 Nürnberg, Hertelstraße 2
31. 7. 13	1017	Boehm, Heinz	1000 Berlin 10, Mierendorffstraße 8
31. 7. 15	795	Holzigel, Adolf	3422 Bad Lauterberg, Wolfsgrube 1
1. 8. 05	328	Altmann, Willi	8500 Nürnberg, Findelwiesenstraße 3
1. 8. 05	591	Becker, Friedrich	2000 HH-Kl. Borstel, Stübeh. 48a

1. 8. 22	1062	Malter, Anna	8520 Erlangen, Frauenaauracher Str. 33
5. 8. 80	440	Heinrichs, Math.	6091 Eddersheim, Weidrichstraße 2a
5. 8. 12	1069	Ernst, Karl	8500 Nürnberg, Herschelplatz 26
6. 8. 06	688	Meyer, Jonny	2850 Bremerhaven, Hafenstraße 42
6. 8. 07	527	Beetz, Adolf	8720 Schweinfurt, Theres.-Straße 33
7. 8. 98	49	Dietz, Emma	6200 WI-Schierstein, Lindenbach 8
7. 8. 98	63	Frankenbach, Willi	6235 Okriftel, Sindlinger Straße 8
8. 8. 87	420	Wenglein, Marg.	6230 F-Zeilsheim, Neu-Zeilsheim 40
9. 8. 03	539	Coßmann, Heinrich	5300 Bonn, Karl-Marx-Straße 39
9. 8. 09	988	Frey, Ernst	8520 Erlangen, Junkersstraße 28
11. 8. 10	822	Dünninghaus, Wilh.	4103 Walsum, Fr.-Ebert-Straße 197
11. 8. 21	1064	Pickelmann, Hans	8520 Erlangen, Bohlenplatz 15
12. 8. 14	723	Schwinn, Elisabeth	6000 F-Schwanheim, Am Siechen 4
12. 8. 14	848	Siewert, Emma	6230 F-Nied, Luthmerstraße 53
14. 8. 04	978	Damm, Adolf	6201 Naurod, Obergasse 28
14. 8. 05	189	Wiedekind, Karl	3500 Kassel, Westendstraße 5 I
14. 8. 13	1045	Schillo, Johann	6613 Eppelborn, Auf der Hohl 30
15. 8. 93	967	Hoffmann, Hermann	2800 HB-Blumenthal, R.-Breitscheidt-Straße 6
16. 8. 91	388	Jakobi, Joh. Roch.	6239 Kriffel, Immanuel-Kant-Straße 5
16. 8. 03	2	Schulze, Margarete	6000 Frankfurt 70, Heimatrting 17
16. 8. 03	617	Stieh, Walter	6580 Idar-Oberst. 2, Goethestraße 47
18. 8. 78	139	Richter, Willi	3000 Hannover, Kollenrodtstraße 59
18. 8. 01	625	Preis, Karl	5928 Laasphe, Puderbacher Weg 37
18. 8. 04	353	Geyer, Ludwig	8720 Schweinfurt, Bauschstraße 7
18. 8. 11	809	Mauer, Richard	6501 Nieder-Saulheim, Bachgasse 7
18. 8. 19	991	Gehring, Josef	6233 Kelkheim, Frankfurter Straße 166
20. 8. 99	827	Wedemeyer, Joh.	2800 HB-Aumund, Aumunder Str. 12
20. 8. 02	152	Bamberger, Gustav	6583 Nahbollenbach, Heimbachstr. 8
20. 8. 02	327	Essig, Julius	Caracas/Venezuela, Silencio, Bloque 7, Lokal 23
20. 8. 12	951	Lammer, Hans	6940 Weinheim, Körnerstraße 6
21. 8. 97	421	Walther, Valentin	6230 F-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a
21. 8. 99	580	Heller, Friedrich	3382 Oker, Goslarsche Straße 10
22. 8. 96	265	Roßkamp, Hans	5100 AC-Forst, Schopenhauerstr. 30
22. 8. 01	530	Baas, Anna	6900 Heidelberg, Zähringerstraße 46
22. 8. 05	1046	Crezella, Lydia	6000 Frankfurt, Runkeler Straße 5
23. 8. 09	940	Eder, Ludwig	8500 Nürnberg, Siegfriedstraße 7
24. 8. 94	1000	Nissler, Georg	8500 Nürnberg, Neckarstraße 7
24. 8. 00	416	Jung, Karl	6000 F-Fechenheim, Alt Fechenh. 76
25. 8. 08	574	Schinkel, Ferd.	3000 Hannover, Bömelburgerstr. 1
26. 8. 94	86	Göttmann, Karl	6100 DA-Eberst., Frankenst. Straße 160
27. 8. 04	710	Herold, Friedrich	4950 Minden, Königstraße 53
27. 8. 06	489	Popp, Andreas	8620 Reuendorf Nr. 21 ü. Lichtenfels
28. 8. 21	1093	Spitzl, Rainer	8720 Schweinfurt, Seestraße 28
29. 8. 89	238	Behnken, Richard	2051 HH-Curslack 2, Hausdeich 270
1. 9. 91	616	Leimert, Adam	6700 Ludwigshafen, Leistadter Str. 38
1. 9. 00	314	Behr, August	8702 Retzbach, Brunnengasse 3
2. 9. 04	912	Durst, Sigmund	8500 Nürnberg, Gudrunstraße 16
2. 9. 08	898	Käppner, Walter	8501 Feucht, Altneudorfer Straße 64
2. 9. 14	999	Baer, Werner	3156 Gadenstedt, Deckersweg 143
3. 9. 02	842	Mühschwein, Fritz	6000 Frankfurt 70, Steinlestraße 35
3. 9. 04	675	Muscheid, Richard	3100 Celle, Im gülden Winkel 33
3. 9. 21	955	Westphal, H. J.	3012 Langenhagen, Keplerstraße 5-7
4. 9. 95	135	Siegmann, Karl	6901 Altneudorf, An der Klinge 5b
5. 9. 03	351	Knies, Karl	8720 Schweinfurt, Zellerstraße 12
5. 9. 08	594	Krüger, Karl	3000 Hannover, Fr.-Siicher-Straße 4

5. 9. 14	856	Oetermann, Kurt	4220 Dinslaken, Sedanstraße 36
7. 9. 01	845	Norbisrath, Georg	5353 Mechernich, Postfach 132
7. 9. 06	513	Lauer, Michel	6613 Eppelborn, Auf der Hohl 34
7. 9. 15	890	Wenzel, Werner	6301 Krofdorf-Gleib., Hauptstraße 28
8. 9. 05	69	Degenhardt, Ludwig	3500 Kassel-R., Hasserodtstr. 2
9. 9. 92	663	Lehr, Peter	6500 Mainz 21, Prunggasse 2
9. 9. 94	858	Berneburg, Fritz	3441 Albugen 2 über Eschwege
9. 9. 09	764	Mauch, Oskar	7000 S-Botnang, Schubertstraße 74
10. 9. 01	318	Köhler, Richard	6416 Poppenhausen, a. d. Wasserkuppe
10. 9. 04	693	Dr. Eckert, Hugo	6000 Frankfurt, Wolfgangstraße 87
11. 9. 02	148	Schmidt, Karl	6583 Nahbollenbach, Mühlenstraße 61c
12. 9. 00	157	Kehl, Philipp	6551 Staudernheim (Nahe) Nr. 205
12. 9. 04	464	Strack, Albert	6230 F-Höchst, Bolongarostraße 110
12. 9. 05	391	Nehb, Fritz	6239 Kriftel, Frankfurter Straße 23
12. 9. 07	707	Großimlinghaus, K.	4150 Krefeld, Marktstraße 95
13. 9. 00	428	Buch, Georg	6233 Kelkheim, Klosterberg 2
13. 9. 00	756	Mederski, Erwin	6392 Anspach, Taunusstraße 70
13. 9. 04	BG	Hoyer, Heinz	2800 Bremen, Regensburger Straße 75
13. 9. 10	1012	Clasen, Fritz	2871 Varrel II, Im Grafwinkel 78
14. 9. 99	47	Hoffmann, Richard	6050 Offenbach, Bismarckstraße 106
14. 9. 04	782	Altenberg, Paul	1000 Berlin 41, Birkbuschstraße 34a
14. 9. 08	704	Oberbeck, Kurt	3150 Peine, Gunzelinstraße 109
15. 9. 06	1084	Lorek, Alfred	X402 Halle/S., Ernst-Kromeyer-Str. 28 I
15. 9. 12	680	Pfeffermann, Lisel	6400 Fulda, Gerloserweg 58
16. 9. 02	197	Schneider, Heinr.	6570 Kirn (Nahe), Am hohen Rech
16. 9. 03	171	Hahn, Carl	6580 Idar-Oberstein 1, Hauptstraße 434
17. 9. 86	835	Trimborn, Martin	5000 Köln-Riehl, Goldfußstraße 4
18. 9. 07	711	Wetzel, G. Hugo	2300 Kiel-Suchsdorf, Sylter Bog. 2
19. 9. 93	926	Kern, Heinrich	8500 Nürnberg, Hohe Marter 36
20. 9. 87	945	Kreiß, Karl	3000 Hannover, Kollenrodstraße 16
20. 9. 00	20	Schefels, Gerhard	4140 Rheinhausen-Oestrum, Pik. 17
20. 9. 00	902	Herr, Elisabeth	6233 Kelkheim, Königsteiner Straße 24
20. 9. 03	791	Annies, Helmut	3421 Barbis-Oderfeld, Scharzf. Str.
20. 9. 05	299	Spahn, Wilhelm	6940 Weinheim, Rosengasse 3
20. 9. 12	914	Umbenhauer, Georg	8500 Nürnberg, Wölckernstraße 27 II
21. 9. 99	1	Schulze, Gerhard	6000 Frankfurt 70, Heimatring 17
21. 9. 00	696	Abt, August	6000 F-Heddernheim, Nass. Straße 21
21. 9. 00	806	Borchard, Fritz	6320 Alsfeld, Grünbergstraße 75
21. 9. 12	907	Kranzer, Konrad	8501 Pyrbaum 175, Schulgastl
22. 9. 14	915	Scheller, Fritz	8500 Nürnberg, Alexanderstraße 25
23. 9. 02	360	Langwost, Fritz	3000 Hannover, W.-Bluhm-Straße 47
23. 9. 06	560	Ruffenach, Armand	6620 Fürstenhausen, Sophienstraße 14
23. 9. 07	528	Voigt, Walter	5608 Dahlhausen, Herkingrade 26
23. 9. 08	985	Caspari, Maria	6200 Wiesbaden, Elsässer Platz 10
25. 9. 92	414	Sattler, Anna	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstraße 17
25. 9. 03	760	Hoyer, Alwine	2800 Bremen, Regensburger Straße 75
25. 9. 06	1021	Riedel, Kurt	1000 Berlin 44, Treptower Straße 44
26. 9. 00	364	Haupt, Franz	8720 Schweinfurt, Florian-Geyer-Str. 28
26. 9. 08	700	Koch, Rudolf	6230 F-Zeilsheim, Bitterfelder Weg 23
26. 9. 14	961	Hampe, Willi	3400 Gö.-Geismar, Kompartersweg 10
27. 9. 07	64	Schmidt, Oswald	6362 Niederwöllstadt, Ringstraße 19
28. 9. 06	733	Engel, Rudolf	6580 Idar-Oberstein, Haimbachstraße 4
29. 9. 98	862	Losekann, Karl	8620 Marburg/Lahn, Friedrichstraße 11
29. 9. 09	651	Betzel, Georg	6239 Kriftel, Münsterer Straße 6
30. 9. 88	645	Moos, Georg	6230 F-Sossenheim, Alt Sossenheim 7
30. 9. 92	BG	Sanft, Gustav	6900 Heidelberg, Bachstraße 18
30. 9. 95	746	Lange, August	2800 Bremen-Horn, Franklinstraße 56

NEUAUFNAHMEN

Bayern

2. 3. 04	1090	Bätz, August	8510 Fürth, Bahnhofplatz 7
20. 12. 15	1091	Häusler, Zeno	8771 Karbach, Haus Nr. 99
19. 11. 12	1092	Allert, Heinrich	8720 Schweinfurt, Moritz-Fischer-Str. 6
28. 8. 21	1093	Spitzl, Rainer	8720 Schweinfurt, Seestraße 28
28. 10. 07	1094	Schulz, Josef	8720 Schweinfurt, Graben 5

Bremen

4. 4. 13	1086	Frau Schröder, Erna	2800 Bremen, Lilienweg 2
5. 2. 13	1087	Frau Schubert, Franziska	2800 Bremen, Schaffenrathstraße 38
4. 2. 14	1088	Schubert, Hans	2800 Bremen, Schaffenrathstraße 38

Hessen

30. 1. 20	1085	Viehweg, Hans	6208 Bad Schwalbach, Am Grohberg 8
-----------	------	----------------------	------------------------------------

Mitteldeutschland

15. 9. 06	1084	Lorek, Alfred	X402 Halle/S., Ernst-Kromeyer-Straße 28
-----------	------	----------------------	---

Niedersachsen

4. 11. 01	1096	Dunker, Friedrich	3000 Hannover, Voßstraße 15
-----------	------	--------------------------	-----------------------------

Nordrhein-Westfalen

14. 4. 00	1098	Leimkühler, Heinrich	4300 Essen 1, Holsterhauser Straße 60
-----------	------	-----------------------------	---------------------------------------

Rheinland

15. 11. 13	1095	Frau Stubenhofer, Martha	6850 Idar-Oberstein, Hauptstraße 322
------------	------	---------------------------------	--------------------------------------

AUSTRITT

Bremen

930	Brand, Gustav , 2800 Bremen
-----	------------------------------------

STERBEFÄLLE

Hessen

BG	Deibel, August , Gießen/Lahn
678	Siegfried, Paul , Hochheim/Main

Rheinland

259	Hammerschlag, Ludwig , 5300 Bonn
-----	---

ÄNDERUNGEN

Bayern

353	Geyer, Ludwig ; wohnt jetzt: 8721 Hambach über Schweinfurt, Waldstr. 12
364	Haupt, Franz ; ist jetzt Vertrauensmann im Bezirk Schweinfurt und wohnt jetzt 8720 Schweinfurt, Florian-Geyer-Straße 28
1068	Steininger (nicht Seininger), Georg, 8500 Nürnberg, Hagenstraße 9

Hessen

862	Losekann, Karl ; wohnt jetzt 3550 Marburg, Friedrichstraße 11
974	Frau Scheithauer, Maria ; gehört durch ihren Umzug jetzt zum L.V. Hessen

Mittelrhein

733	Engel, Rudolf , Nahbollenbach; wohnt jetzt 6580 Idar-Oberstein, Hambachstraße 4
740	Conradt, Max ; wohnt jetzt 6580 Idar-Oberstein, Heim Abendfriede

Niedersachsen

1077	Boch, Alfred ; wohnt jetzt 3383 Harlingerode, Rabestraße 17
------	--

EHRUNGEN

Baden

- 641 **Jung**, Edmund, 7500 KA-Rüppur, Heckenweg 12; erhielt die Goldene Ehrennadel des BDR für 40jährige Mitgliedschaft

Bayern

- 915 **Scheller**, Fritz, Nürnberg, und
787 **Bauer**, Adolf, Bamberg; erhielten die Verdienstnadel des BDR in Gold für ihre Arbeit im Radsport
Kern, Heinrich, Nürnberg; gehört 60 Jahre dem BDR an.

Hessen

Moos, Hermann, Frankfurt-Sossenheim; erhielt die Goldene Ehrennadel des BDR für seine hervorragende Arbeit für den deutschen Radsport.

Für Verdienste und langjährige Treue im Radsport wurden beim Fest zum 75jährigen Bestehen des Radfahrvereins Henninger Frankfurt-Sossenheim auch die Gildekameraden 645 Georg **Moos**, der 60 Jahre dem BDR angehört, 646 Johann **Hör**, 722 Josef **Intra**, 647 Johann **Moos** und 463 Willi **Schneider** für 50jährige, 457 Adam **Pleines** für 40jährige und 849 Theo **Intra** für 25jährige Mitgliedschaft im BDR mit dessen Ehrennadeln ausgezeichnet.

Herzlich bedankt sich unsere Gildekameradin Adele Schad, 6000 Frankfurt, Altenheim Langestraße 12-14, für viele gute Wünsche und Geschenke, die ihr zum 87. Geburtstag zugegangen sind.

Mittelrhein

- 213 **Weil**, Hugo, 65 Mainz 21; hat seinen 75. Geburtstag gefeiert und blickt auf 61jährige Mitgliedschaft im BDR zurück.

BERICHTIGUNG

Die Vierteljahres-Nachrichten Nr. 50, Jubiläums- und erstes Heft unter neuer Federführung, scheint im großen Ganzen gut über die Bühne gegangen zu sein. Zumindest hielten „Irrläufer“ der Ausgabe, die erst über Umweg und Rückfrage ihr Ziel erreichten, sich in Grenzen, soweit es für den Versand an „Rückkehrern“ erkennbar wurde. Auch in Zukunft wird von unserer Seite versucht, alles möglichst gut zu machen, seitens unserer Kameraden erbeten, für Unzulänglichkeiten Verständnis zu haben.

Ohne Druckfehler ging es auch nicht ab, sie trafen zum Teil hoch Verdiente. Jedoch muß der neue Verwalter der Vierteljahresnachrichten darauf aufmerksam machen, daß er es schwerer hat als sein hochverehrter Vorgänger Gustav Sanft: Der „Neue“ kennt nicht die Ehrengilde und ihre Kameraden seit der Gründung sozusagen „Aug' in Aug'“, sondern will sich erst an die gute Kenntnis heranarbeiten.

Deshalb eine Bitte: Schreiben Sie, liebe Leser, **deutlich** und, wenn es um Namen von Gildekameraden geht, die **Mitgliedsnummer** dazu! Gerade bei Namen und persönlichen Daten wußten unser guter Gustav und seine liebe Gretel fast immer noch, was stimmte, wenn einmal etwas unklar war. Vielleicht kommt Kamerad Peter auch einmal so weit, jetzt aber ist er gerade bei solchen Dingen auf Gedeih und Verderb dem ausgeliefert, was ihm auf den Schreibtisch flattert.

In den letzten Vierteljahresnachrichten war unser lieber Kamerad Gerhard **Schulze**, 6000 Frankfurt 70, Heimatring 17, elf Jahre gealtert — er ist am 21. 9. 1899 geboren, seine beste Hälfte heißt Margarete; ebenso sind die Gründernamen Elfriede **Feldermann** und Leo **Gonsior** richtig.

Daß Frau **Sanft** in 6900 Heidelberg, Bachstraße 16, und Willi **Sand** in 6050 Offenbach-Rumpenheim, Edelsheimer Straße 6, wohnen, hatte sich verschoben, Georg **Bauer** wohnt in X 3016 Magdeburg, Boquet-Grose-Weg 15.

Von den Frankfurter Kameraden Höhle erhielten Carl **Höhle** die Goldene BDR-Ehrennadel für 60jährige Mitgliedschaft, bei Hermine **Höhle** und Anton **Horn** ist nachzutragen, daß sie außer den Ehrennadeln ihres Vereins, des Frankfurter Bicycle-Clubs 1881, zu Ehren der 50- und 40jährigen Mitgliedschaft auch die Ehrennadeln in Gold des BDR erhielten.

Fehler sind da, damit man aus ihnen lernt. Seitens der Redaktion wird das Ihre versucht. Leser und nach Vertrauensleute sind herzlich gebeten, mit genauen und gut lesbaren Angaben dazu mitzuhelfen. Vielen Dank!

Wir trauern um . . .

Von Herzen dem Radsport verbunden

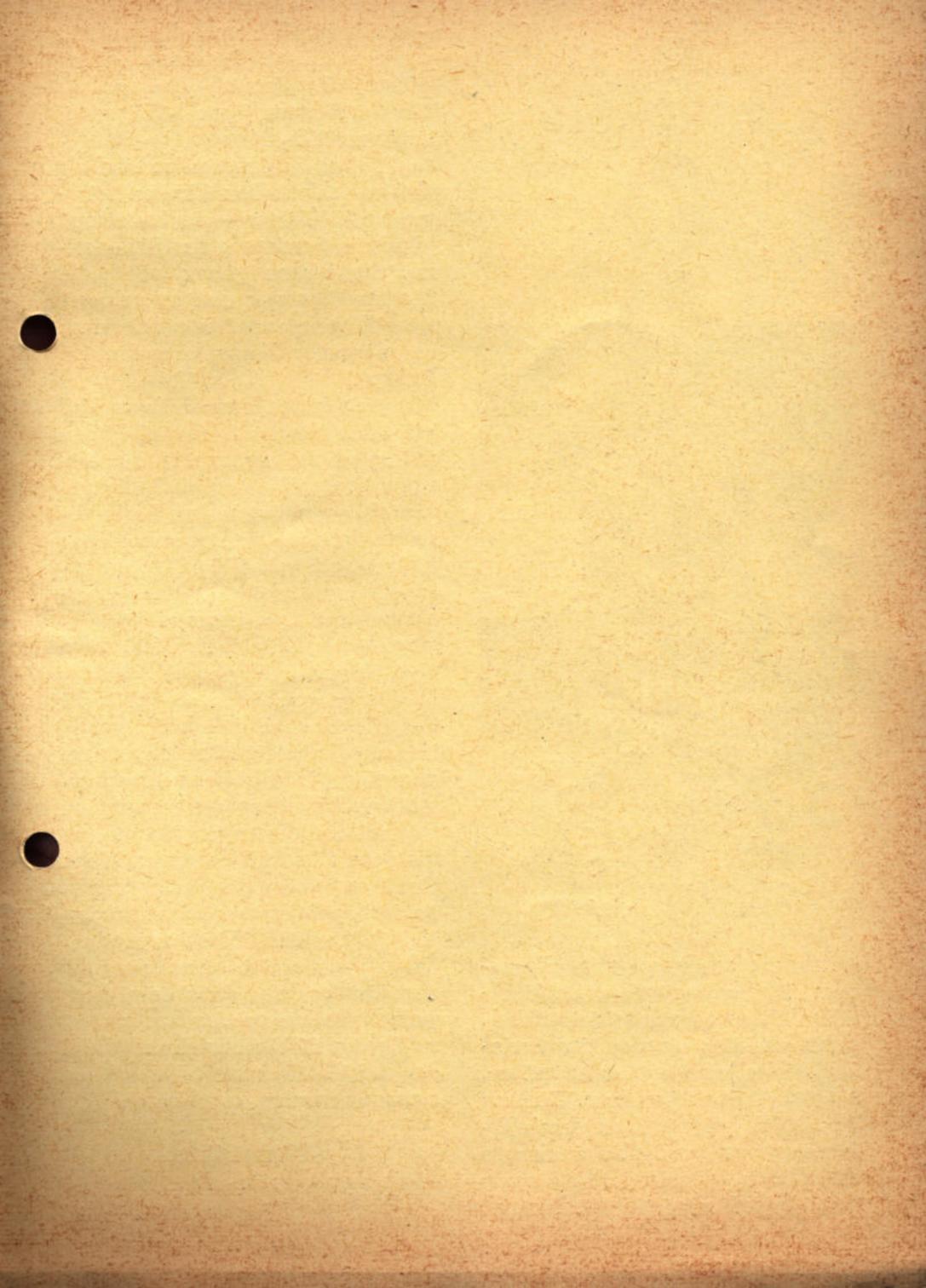
Kurz vor dem Druck dieser Vierteljahres-Nachrichten hatte der Radfahrer-Verein Hochheim die traurige Aufgabe, seinen langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden, unseren Gildekameraden Paul Siegfried, zu Grabe zu tragen. In ihm verließ die Radfahrerfamilie einer ihrer unermüdlichen Diener und Freunde. Die große Trauergemeinde, die Paul Siegfrieds letzten Weg begleitete, gab Zeugnis der hohen freundschaftlichen Wertschätzung, die ihm galt. Siegfried hat sich besonders um die Nachwuchspflege im Radsport verdient gemacht, er ist entscheidend daran beteiligt, daß das Hochheimer Osterrennen sich zu einer der best besetzten und immer gut besuchten Frühjahrsveranstaltungen im südwestdeutschen Radsport entwickelt hat.

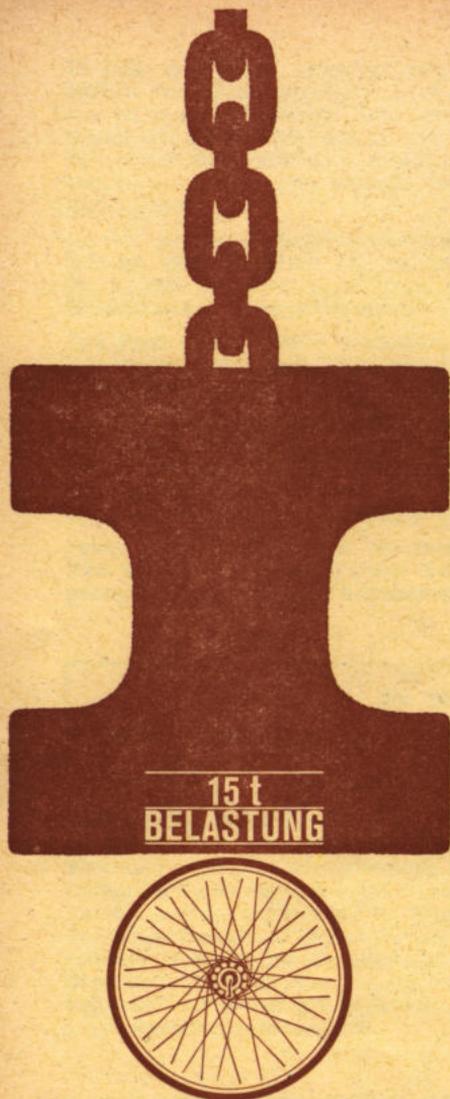
Rund ums Fahrrad

Mit dem Fahrrad schneller

Fahrräder sind in der Münchener Innenstadt am schnellsten — darum werden eilige Zustellungen von der Stadtverwaltung an Stadträte und Behörden durch radelnde Boten besorgt, denen Baustellen, Verkehrsstauungen und Umleitungen die wenigsten Schwierigkeiten machen. Rund 23.000 km legten diese städtischen Radfahrer im letzten Jahr zurück.

zr





Hätten Sie ihm das zugetraut? Ihm — dem kleinen, dünnen Schlauchreifen! Aber es stimmt tatsächlich. Schlauchreifen werden zur Erzielung eines leichten Laufes mit ca. 8 atü Luftdruck gefahren. Da sich der Druck beim Fahren durch Erwärmung noch um ein bis eineinhalb atü erhöhen kann, ist der Reifen von innen her oft mit 8 bis 15 t belastet

— und das bei einem Reifengewicht von nur 200 g! (Der neue extrem leichte Continental Reifen für Straßen-Renner, Type I-175, wiegt sogar nur 175 g!)

Ja, Fahrrad-Schlauchreifen sind ein kleines, technisches Wunder. Leichter, noch leichter — so lautet seit jeher die Forderung der Radsportler. Sie wissen genau, wie viele Stundenkilometer eine zu schwere Bereifung sie kostet (immerhin wiegt ein normaler Tourenradreifen ca. 1100 g).

Von geschickten Frauenhänden wird ein hauchdünner Baumwoll-Faden (25 m davon wiegen nur ein einziges Gramm!) auf eine Spule gewickelt, gummiert und zu Schlauchreifen verarbeitet. Dabei wird der Luftschlauch mit 600 Nadelstichen in die Gewebehülle regelrecht eingenaht und der Laufstreifen, der sogenannte „Protector“ (ca. 20 g Gewicht), sorgfältig aufgeklebt.

In der ganzen Bundesrepublik ist das Continental Werk Korbach / Hessen der einzige Betrieb, in dem derartige „Leichtreifen“ überhaupt fabrikmäßig hergestellt werden. Das ist natürlich noch nie ein ergiebiges Geschäft gewesen. Wenn Continental als einziges der großen deutschen Reifenwerke trotzdem so viel Mühe und Forschungsarbeit darauf verwendet, dann nur, um dem Radsport und damit dem allgemeinen Gedanken des Radfahrens zu dienen. 34 Weltmeisterschaften, die auf Continental Reifen bisher errungen wurden, verpflichten!

Continental

— die meistgefahrenen
deutschen Reifen.